

Heute: Werner Wüthrich

«Zu meiner Person sehe ich mich ausserstande, etwas zu schreiben!» sagte Werner Wüthrich zum Wunsch, den «Spielregeln» dieser Rubrik entsprechend «über sich selbst» ebenfalls einen Text zu verfassen. Die biographischen Hinweise, das Werkverzeichnis, der Inhalt von «Die Person von mir» machen aber auch so spürbar, welche Mächte und Welten Werner Wüthrich zum Schreiben veranlassen.

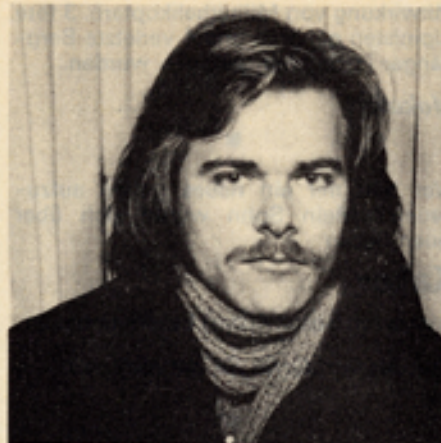
Es mag für die Beobachter-Leser interessant sein, für einmal nicht einer fertigen Geschichte, einem Romanauszug oder Gedichten des hier vorgestellten Autors zu begegnen, sondern in anderer Weise Einblick in die Werkstatt des Schriftstellers zu nehmen: beim folgenden Text handelt es sich um ein Exposé, also um das Handlungsgerüst, die Kompositions-Skizze einer längeren Prosaarbeit mit dem Titel «Die Person von mir», ein Report, an dem Werner Wüthrich gegenwärtig unter anderem schreibt.

Die Person von mir

Exposé zu einem Report
von Werner Wüthrich

I. Biographie der erzählenden Figur

Beamter. Mitte dreissig. Geboren und aufgewachsen im Emmental. Verheiratet. Zwei Kinder. Geschieden. Kaufmännische Lehre. In verschiedenen Anstellungsverhältnissen. Vorwie-



Biographisches

14. Juni 1947 in Ittigen bei Bern geboren. Jugend auf dem väterlichen Bauernhof (Pachtbetrieb).

1967 Matura am Realgymnasium Bern-Neufeld. Studienbeginn an der Universität Wien: Theaterwissenschaft, Germanistik, Philosophie, Psychologie.

1968 bis 1971 Regieassistent am Berner Stadttheater. Verschiedene Aktivitäten an Berner und Wiener Avantgardebühnen.

1972 Debüt als Regisseur am Gallerietheater «Die Rampe» in Bern: *Die Nacht der Mörder* von José Triana. Förderpreis für Literatur der Stadt Bern für die zwei ersten Hörspiele.

Hörspielseminare in Bern und Wien. Arbeitsstipendium des Theaters am Neumarkt in Zürich.

Mitarbeit im Dramatischen Zentrum in Wien.

1974 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Wien.

Leitung des Brecht-Seminars «Theater heute» am Gymnasium Bern-Kirchenfeld.

Schülertheater mit Stücken von Brecht und Horvath.

1975 Agit-Prop-Theater.

Lehrlingstheater in der Grossfeldsiedlung in Wien.

Arbeit als freier Schriftsteller.

Theaterstücke: *Landflucht*, *Der Fall*, *Mexico Mexico*

Prosaarbeit: *Die Person von mir*

wird endlich verwirklicht. Der Erzähler setzt grosse Erwartungen in die Zukunft, in das Abenteuerhafte, das Unbekannte und Fremde.

Seine Freude und Begeisterung ist unbeschreiblich. Euphorisch. Er spürt und geniesst die enorme Beschleunigung und Geschwindigkeit.

2. Einschub

Das Düsenflugzeug befindet sich nun schon über dem Atlantik. Irgendwo über den Wolken. Über dem unend-

Werkverzeichnis

1966 Lyrik- und Kurzprosapublikationen in verschiedenen österreichischen, deutschen und Schweizer Zeitungen und Zeitschriften (u.a. «Apero», «National-Zeitung», Basel, «Bund»)

1971 *Ratteschiesse*, berndeutsche Fassung von Turrinis «Roznjogd»
Reiss-Verlag, Basel

1972 *A Deplorable Original Swiss Story*, Hörspiel
U 9.4.72 (SRG)

Wanderungen, Hörspiel
U 17.9.72 (SRG)
Sessler-Verlag, Wien

1973 *Henzi*, ein Theaterstück
Scheinbar anscheinend scheinbar, Hörspiel
U 26.8.73 (SRG)
Sessler-Verlag, Wien

1974 *Die Zurücknahme*,
Neufassung des Hörspiels
Wanderungen
U 16.5.74 (ORF)
Sessler-Verlag, Wien

Der Fall Samuel Henzi,
Tonbandkassette bei
Ex Libris, Zürich, Hörspiel

Bertolt Brechts Aufnahme in der Schweiz,
Theaterwissenschaftliche
Dissertation
Universität Wien

1975 *Akkord Carina*,
ein Theaterstück